

Hamburg, 7.10.2018

Betrifft: Heute Entscheidung über Fernwärmerückkauf?

Energienetze-Volksentscheid umsetzen, nicht brechen!



Nach Pressemeldungen will Bürgermeister Tschentscher am 7.10. in kleinem Kreis eine Entscheidung über den Fernwärme-Rückkauf herbeiführen. Dabei sei neben dem - verfassungsrechtlich gebotenen – sofortigem Rückkauf auch die Möglichkeit in der Diskussion, den Anteil Hamburgs am Fernwärmeunternehmen von jetzt 25,1% zu erhöhen auf weniger oder etwas mehr als 50% mit der Perspektive, bis zu zehn Jahre später den Rest zurückzukaufen.

Der Hamburger Energietisch lehnt eine solchen „gestreckten Pfad zur Umsetzung des Volksentscheids“ entschieden ab. Er wäre ein Bruch des Volksentscheids und nur zu den Bedingungen von Vattenfall möglich. Der Konzern würde den Preis für weitere Anteile bestimmen und die Stadt wäre bei allen Entscheidungen an die Zustimmung von Vattenfall gebunden.

Die Begründungen für einen „gestreckten Pfad zur Umsetzung des Volks-



**HAMBURGER
ENERGIETISCH**

entscheidungs“ sind alles andere als stichhaltig: Der ermittelte Unternehmenswert (645 Mio.€) beruht auf einem geheimen Geschäftsplan des Konzerns. Zwei Gutachten zu Kosten-Nutzen-Analysen, wie die Landeshaushaltsordnung sie vorschreibt, ergaben für den Fall eines Rückkaufs große Vorteile für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger. Eine Wertermittlung, die den Rückkauf zugrunde legt, hätte einen deutlich höheren Unternehmenswert ergeben.

Außerdem wird über drastische Erhöhungen der Fernwärmepreise nach einem Rückkauf spekuliert. Kostensteigerungen drohen aber vor allem von der Fernwärme-Trasse unter der Elbe (Kosten von mindestens 150 Mio. €) und von den Anlagen, die von der Behörde für Umwelt und Energie südlich der Elbe geplant werden. Zu diesen gibt es Alternativen, die kostengünstiger, schneller zu realisieren und klimafreundlicher sind.

Bis Ende November müssen Bürgerschaft und Senat entscheiden: Setzen sie den Volksentscheid um – im Interesse der Stadt und ihrer Bürger*innen und im Interesse des Klimaschutzes? Oder brechen sie den Volksentscheid und verstößen damit gegen Verfassungsrecht?

Gilbert Siegler vom Hamburger Energietisch: „Führende SPD-Mitglieder haben die Umsetzung des Volksentscheides versprochen „ohne Tricks und Hintertürchen“ (A. Dressel). Brechen sie jetzt ihr Versprechen?

Die Grünen haben den Volksentscheid mit zum Erfolg geführt. Senator Kerstan hat den Rückkauf eingefordert, aber von anderen führenden Grünen in Hamburg hört man keine Unterstützung für ihren Senator. Wollen die Grünen den Fernwärme-Rückkauf der Koalitionsräson opfern?“

Der Hamburger Energietisch erwartet wie die anderen Organisationen und Initiativen, die den Volksentscheid 2013 zum Erfolg geführt haben, von Bürgerschaft und Senat dessen sofortige vollständige Umsetzung. Er weiß sich damit laut einer repräsentativen Umfrage in Übereinstimmung mit der großen Mehrheit der Hamburgerinnen und Hamburger.

Text des Volksentscheids vom 22.9.2013:

„Senat und Bürgerschaft unternehmen fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte, um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen. Verbindliches Ziel ist eine sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.“

Nachfragen an: Gilbert Siegler: 0176 510 19 592

Hamburger EnergieTisch

Görlitzer Straße 30 • 22045 Hamburg
info@hamburger-energiesch.de

www.hamburger-energiesch.de

PRESEMITTELEUNG